

Ercheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenburg M. 1.20.
Durch Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 M. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jedenzeit entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenburg.

Anzeigenpreis:
die 5gepaltene Zeile
oder deren Raum 10 M.;
bei Auskunftsverteilung
durch die Exped. 12 M.
Reklamen
die 3gep. Zeile 25 M.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenburg“.

Nr. 127.

Neuenburg, Mittwoch den 15. August 1906.

64. Jahrgang.

Kundschau.

Wilhelmshöhe, 13. August. Der Kaiser empfing heute mittag den amerikanischen Botschafter in Berlin, Charlemagne Tower, Mr. Speyer und Mr. Kidder. Die drei Herren waren zur Frühstückstafel geladen.

Kaiser Wilhelm und König Eduard von England haben, wie bekannt, an diesem Mittwoch und Donnerstag eine Zusammenkunft in Schloß Friedrichshof, der so herrlich im Taunus gelegenen Besitzung des Prinzen Friedrich Karl von Hessen, Schwagers des Kaisers. Wenngleich dieselbe vorwiegend familiären Charakter hat, so tritt doch auch das politische Moment in ihr keineswegs nicht ganz zurück, auf welches die Anwesenheit des Berliner Botschafters Englands, Sir Frank Lascelles, und des Vizeleiters des Berliner Auswärtigen Amtes, Gefandien von Mütsch-Frater, bei der Begegnung ihrer Souveräne äußerlich schon hindeutet. Bemerkenswert ist es ferner immerhin, daß der Reichskanzler Fürst Bülow alsbald nach der Monarchentreuve von Friedrichshof zum Vortrage beim Kaiser aus Nordberney in Wilhelmshöhe eintritt, nämlich am Freitag; es kann wohl als zweifellos gelten, daß die Begegnung von Friedrichshof eine Hauptrolle in der bevorstehenden Unterredung zwischen Kaiser und Kanzler spielen wird. Uebrigens wird Fürst Bülow in Wilhelmshöhe mit dem österreichisch-ungarischen Botschafter am Berliner Hofe, v. Szögevény, zusammenreffen, welcher vom Kaiser eine Einladung zu dem am 18. August auf Schloß Wilhelmshöhe stattfindenden Hofdiner zu Ehren des Geburtstages des Kaisers Franz Joseph erhalten hat.

Mailand, 14. Aug. Im Zusammenhang mit der Cronberger Monarchenbegegnung zirkulieren hier Gerüchte, daß noch in diesem Jahr und zwar in Mailand, eine Entree von 4 Monarchen stattfinden werde, und zwar sollen sich Kaiser Wilhelm, Kaiser Franz Joseph, König Eduard und König Viktor Emanuel zu gleicher Zeit hier einfinden.

Essen, 10. Aug. Bei dem gestrigen Besuch des Kaisers auf der Villa Hügel sang der Krupp'sche Arbeiter-Gesangverein „Gemeinwohl“ mehrere Lieder, denen der Monarch mit großer Aufmerksamkeit zuhörte. Nach etwa halbstündigem Konzert ließ der Kaiser den Dirigenten zu sich bescheiden und lobte das ausgezeichnete Stimm-Material und die gute Sängerei des Vereins. Dann kam er auf das Wesen des Volksanges und die Aufgaben des Vereins zu sprechen. Auf die Aeußerung des Dirigenten, daß auf dem Kasseler Gesangswettbewerb das reine Volkslied eine geringe Rolle gespielt habe, bemerkte der Kaiser lebhaft: „Das ist gewiß. Diese ganze Art der Gesangswettstreite ist nicht geeignet, das Volkslied zur Geltung zu bringen. In Frankfurt und Kassel ist nur ein Volkslied herausgekommen. Diese Wettstreite sind allzusehr Kunstgesänge mit schwierigen Partituren und kaum erreichbaren Höhen. Dadurch wird das natürliche des Vereinsgesanges gestört. Darin ist wohl auch der Grund zu suchen, daß mit der vortrefflichsten Männergesangverein beim letzten Wettbewerb durch ein kleines Versehen gescheitert ist. Das eigentliche Volkslied schwindet aus den Gesangvereinen zu meinem größten Bedauern, denn ich höre doch lieber ein Lied wie: „Wer hat Dich Du schöner Wald“ als irgend eine geschraubte Partitur. Deshalb ist die Neuauflage der Volkslieder, die eben erschienen ist, wirklich zu begrüßen und auch bei dem Wettbewerb muß auf das eigentliche Volkslied mehr Wert gelegt werden.“ Die Unterhaltung dauerte etwa eine halbe Stunde. Zum Schluß gab der Kaiser dem Dirigenten die Hand und sagte zu ihm: „Erhalten Sie sich Ihre Tenöre.“

Köln a. Rh., 13. August. König Wilhelm von Württemberg, der heute vormittag nach Neuwied gereist war, traf heute vormittag in Begleitung seiner Tochter, der Erbprinzessin Pauline zu Wied, wieder hier ein, um mit ihr auch den heutigen Pferderennen beizuwohnen.

München, 14. Aug. Der Staatsminister a. D. Fehr. v. Niedel ist heute Nacht gestorben.

Ueber die bedenklichen Geschäftsgepflogenheiten der jetzt so viel genannten Firma Tippelskirch u. Co. werden immer neue Einzelheiten bekannt. So veröffentlicht die „Köln. Volksztg.“ eine ihr aus Tuchfabrikantkreisen Süddeutschlands zugegangenen Zuchtschrift, in welcher mitgeteilt wird, daß die Firma Tippelskirch u. Co. schon seit Jahren bereits lange vorher davon unterrichtet gewesen sei, wenn neue Stoffe für Mannschaften und Offiziere zur Einführung gelangen oder aber wenn Stoffarten in der Armee außer Mode gesetzt werden sollten, sie konnte also bei Zeiten ihre entsprechenden Maßnahmen treffen. So hatte die Firma z. B. bei Einführung des neuen Normalgraustoffes für Offiziersmäntel- und Uitenken merkwürdigerweise schon große Vorräte hieron auf Lager. Andererseits, als die Wiederabfassung gewisser Kammingarnstoffe für die hellgrauen Offizierslitenken verfügt wurde, begann die Firma noch vor dem allgemeinen Bekanntwerden dieser Maßnahme mit der Abstoßung der betreffenden Stoffe, sie muß also von unterrichteten Persönlichkeiten rechtzeitig Wink für die Maßnahmen zur Wahrung ihrer wirtschaftlichen Ueberlegenheit erhalten haben.

Das Deutschtum in Brasilien findet in den leitenden Kreisen dieser Republik immer mehr die verdiente Würdigung. So erklärte der neue Präsident der Republik, Penna, in einer Unterredung in Santa Catharina, eine deutsche Gefahr existiere für Brasilien nicht. Es gebe keine besseren Bürger, als die Deutsch-Brasilianer, der Minister für Industrie und öffentliche Arbeiten Dr. Müller sei doch als Sohn deutscher Eltern ein Muster von brasilianischer Vaterlandsliebe.

Perisien ist das jüngste Land, das mit einer Verfassung beglückt werden soll, da sich bekanntlich der Schah entschlossen hat, seinem Reiche ein Parlament zu geben. Die zunächst noch im Entwurfe existierende persische Verfassung ist ziemlich vernünftig ausgefallen, vernünftig wenigstens für orientalische Verhältnisse. Der Schah denkt gar nicht daran, seine Privilegie völlig in die Hände der Volksvertretung zu legen, er behält es sich vor, nur die Gesetze zu veröffentlichen, denen er selbst zustimmen kann. Auch sucht er gegen die Erwählten des allgemeinen Stimmrechts ein Gegengewicht zu schaffen, indem er einen großen Teil der Abgeordneten aus den Prinzen des königlichen Hauses, dem Adel, der Geistlichkeit und der Industrie, also aus den Kreisen beruft, die ein Gefühl der bürgerlichen Verantwortlichkeit besitzen. Damit ist immerhin das konstitutionelle Prinzip zum ersten Male auf ein orientalisches Staatswesen übertragen.

Das Artillerie-Scharfschießen auf dem rheinischen Schießplatz Bahn in Gegenwart des Kaisers war eine hochinteressante Uebung. Man konnte, wie der „Köln. Jtg.“ geschrieben wird, auf eine große Entfernung am Horizont die schwachen Umrisse eines anscheinend permanenten Werkes, das anscheinend aus Panzergeschützen feuerte und in dessen Nähe sich mit Artillerielinien gespielte Höhen befanden, entdecken und es hatte den Anschein, als ob das Feuer später auf eine kürzere Entfernung verlegt wurde, gegen Erdbefestigungen, von denen allerdings nichts zu sehen war. Nach den Beobachtungen mußte man darauf schließen, daß die Aufgabe des Fußartillerie-Reg. 3 und 10 derart war, daß ein permanentes Werk in Verbindung mit provisorischen Befestigungen niedergelämpft werden sollte. Zu diesem Zweck waren die angreifenden Truppen durch

schwere Artilleriebataillone verstärkt worden. Trotz tiefen Sandes kamen die schweren 15-Ztr.-Haubitzen-Batterien in schneidigstem Trabe an, fuhren flott hinter einem Hochwald auf und eröffneten durch Feldfernsprecher mit ihren Batterieführern verbunden, mit einer derartigen Geschwindigkeit ihr Feuer, daß dies allgemeine Bewunderung erregte. Geschossen wurde ganz vorzüglich. Es ist nicht nur die Zahl der Treffer groß gewesen, sondern ihre Wirkung außerordentlich verheerend. In den Zielbatterien lagen Zielgeschütze und die durch Holzscheiben dargestellte Bedienung drunter und drüber. Viele Geschütze waren durch Volltreffer zerstört, auch die Schützengräben und Drahthindernisse hatten empfindlich gelitten. Der Kaiser war sehr befriedigt und rief etwa 60 Offiziere, Unteroffiziere und Obergefreite (Geschützführer) zu sich, denen er Orden oder die Medaille zum roten Adlerorden und Kronenorden überreichte, wobei er mit allen sprach und jedem herzlich die Hand schüttelte.

Eine interessante Entscheidung über das Verhältnis der Krankenkassen zu den Berufsgenossenschaften mit Rücksicht auf die Erlassansprüche hat das Reichsversicherungsamt gefällt. Der Anspruch anderer Krankenkassen auf Erlass ihrer für einen angeblich unfallverletzten Arbeiter nach Ablauf der dreizehnten Woche gemachten Aufwendungen wurde von einer Berufsgenossenschaft durch berufungs-fähigen Bescheid mit der Begründung abgelehnt, daß das Leiden des Verletzten nicht durch einen Unfall verursacht worden ist. Die Berufung der Krankenkasse wurde von dem Schiedsgerichte zurückgewiesen, weil die Krankenkassen nicht befugt seien, an Stelle des Verletzten das Rentenfeststellungsverfahren zu betreiben. Auf den Rekurs der Krankenkasse ist durch das Reichsversicherungsamt das Urteil des Schiedsgerichts aufgehoben und die Sache zur anderweitigen Verhandlung und Entscheidung an das Schiedsgericht zurückverwiesen worden.

Dortmund, 9. August. Das Landgericht beschäftigte sich mit einer Schadenersatzklage infolge Aufhebung der Verlobung, die für zänkische Bräute sehr lehrreich ist. Die „Staatsb.-Ztg.“ berichtet über die Verhandlung: Ein Kaufmann hatte sich mit einer Verkäuferin verlobt, die auf Wunsch ihres Verlobten ihre Stellung als Verkäuferin aufgab und ins elterliche Haus zurückkehrte. Nach fünf Monaten hob der Verlobte das Verlöbniß wieder auf. Die frühere Verlobte klagte unter der Behauptung, daß das Verlöbniß ohne jeglichen Grund gelöst wurde, auf Erlass des ihr durch die Aufhebung entstandenen Schadens, den sie wie folgt berechnete: 1. Einkommensverlust infolge Austrittes aus dem Geschäft; 2. Auslagen für die Aussteuer; 3. Anschaffung von besonderen Kleidungsstücken; 4. Auslage von Reisekosten. Es ergab dieses eine Summe von mehr als 2000 M. Der bisherige Bräutigam entgegnete, er sei keineswegs ohne Grund vom Verlöbniß zurückgetreten. Die Klägerin sei während der Zeit ihres Verlobtseins sehr launenhaft, zänkisch und unfreundlich gewesen, sie habe oft, wenn beide zusammen gewesen seien, kein Wort gesprochen, dabei meistens ein Gesicht gemacht, als wenn sie mit ihm nicht zufrieden gewesen wäre. Auch habe sie häufig wegen Kleinigkeiten großen Streit mit ihm angefangen. Er habe sich daher gesagt, daß er mit der Klägerin eine glückliche Ehe nicht führen könne. Das Landgericht wies die Klägerin mit ihrer Klage ab, weil durch die Beweisaufnahme die Angaben des Beklagten bestätigt wurden. Dem Beklagten könne nicht zugemutet werden, die Klägerin, deren Verhalten auf einen zänkischen Charakter schließen lasse, zu heiraten, da die zu schließende Ehe aller Voraussicht nach unglücklich geworden wäre. Der Rücktritt vom Verlöbniß sei daher begründet gewesen; die Klägerin habe infolgedessen keinen Anspruch auf Erlass des ihr durch die Aufhebung des Verlöbnisses entstandenen Schadens.

München, 13. August. Aus Würzburg wird gemeldet: Die hiesige Schnellpressenfabrik von König und Bauer veranstaltete aus Anlaß der Vollendung der 7000. Maschine ein großes Arbeiterfest und stiftete 100 000 M. für die Arbeiterklasse.

Dortmund, 11. August. Als gemeinsames Unternehmen haben die Firma Friedrich Krupp und der Norddeutsche Lloyd eine Zeche bei Datteln errichtet. Sie heißt Zeche Emscher-Lippe und wird eines der bedeutendsten Kohlenbergwerke Westfalens werden. An dem unmittelbar vorbeiführenden Dortmund-Ems-Kanal soll ein Zechenhafen errichtet werden. Das benachbarte Rittergut Lödingshof ist für den Bau von Beamten- und Arbeiterkolonien angekauft worden.

Wittenberg, 10. August. Auf der Fahrt von Berlin nach Hamburg beugte sich der Lokomotivheizer Baale des D-Zuges 6, um den Gang der Maschine zu beobachten, während der Fahrt von seinem Stand aus über das Gelände und achtete dabei nicht auf den entgegenkommenden Personenzug. Durch die Lokomotive des dicht vorbeifahrenden Zuges wurde dem Unglücklichen der Kopf buchstäblich abgerissen. Baale, der erst vor vier Wochen seine Lokomotivführer-Prüfung bestanden hatte, hinterläßt eine Frau und zwei kleine Kinder. Die Reisenden des D-Zuges veranstalteten sofort eine Sammlung für die Hinterbliebenen, die den Erfolg hatte, daß bei der Durchfahrt in Bagenow bereits 500 M. abgeliefert werden konnten.

Großlichterfelde, 12. August. Als gestern die Insassen des Erziehungshauses für verwahrloste Mädchen in die Kirche geföhrt wurden, entführte eine Automobildrohke eines der Mädchen. Die entführende Person stürzte und wurde festgehalten. Sie entpuppte sich als Mutter des Mädchens, die Männerkleider angelegt hatte. Die Automobildrohke fuhr unterdessen davon.

Freiburg, 10. August. Herr Kaufman Böhler im Stadtteil Jähringen hat eine Vorrichtung zur Lenkbarkeit eines Luftballons konstruiert, mit welcher er am Mittwoch beim Gaswerk in Emmendingen im Beisein des Herrn Hauptmanns Spangenberg vom Feldartillerieregiment Nr. 76 hier Versuche anstellte: Der mit Leuchtgas gefüllte Ballon (Drachform mit 200 ccm Inhalt) erwies sich aber nicht tragfähig genug, den Lenkmechanismus vom Boden zu heben. Die Versuche sollen in der nächsten Zeit fortgesetzt und der Ballon dabei mit dem tragkräftigeren Wasserstoffgas gefüllt werden. Im Gegensatz zu anderen Problemen dieser Art (z. B. dem Zeppelin'schen hat Herr Böhler den Lenkmechanismus beweglich vom Ballon angeordnet. Das Luftschiff ist zunächst für eine Person gedacht, die in einem fahradähnlichen Gestell sitzt. Anstelle der Räder sind mit Stoff überzogene Reifen angebracht, deren seitliche Falten fahradähnlich in die Luft greifen sollen. Den gleichen Zwecken dient eine vorn angebrachte Propellerschraube, während zwei große flügelähnliche Rahmen zur Herstellung des Gleichgewichts und ein hinten befindlicher großer Rahmen als Steuer dienen soll. Auf das Ergebnis der weiteren Versuche darf man gespannt sein.

Affental, 13. August. Die Weinaussichten im hiesigen und den bekannteren Weinorten, die sonst bedeutende Mengen Wein in das benachbarte Württemberger Land ausführen, sind heuer ganz schlecht. In Eisental, Barnhald, Bählertal, Waldulm, Kappelrodeck u. a. Orten gibt es, da die Blattfallkrankheit große Verheerungen angerichtet hat, fast keine Ernte. Auch die Kirchenernte lieferte nur geringen Ertrag. Die Obstbäume stehen zum kleinen Teil gut; größtenteils aber ganz leer. Auch die Kartoffeln haben unter der Ungunst der Witterung sehr gelitten. Nur die Nußbäume versprechen einen befriedigenden Ertrag.

Frankfurt a. M., 11. August. Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus Odeffa unterm 10. August: Die Tochter eines Generalleutnants, Barbara Prince, traf heute hier ein und wurde, da sie eine Freundin der Tochter des Generals Kaulbars ist, von diesem im Hotel besucht und in das Haus des Generals zu Mittag geladen. Als sie mit den Kaulbars'schen Damen das Hotel verließ, entfiel ihrem Strickbeutel eine Bombe, die aber nicht explodierte. Gleich darauf ergriff sie aus ihrer Tasche einen Revolver und erschoss sich, nachdem sie erklärt hatte, sie sei aus Petersburg gekommen, um das auf den Tod des Generals Kaulbars lautende Urteil der Kampforganisation auszuführen.

Zürich, 13. Aug. Der Ausstand der Maurer und Handlanger auf allen Bauplätzen Zürichs wird durch Beschluß der Versammlung der Ausständigen, die Arbeit bedingungslos wieder aufzunehmen, beendet.

Aus der Schweiz. Im Dezember vorigen Jahres raubte bekanntlich der Eisenbahnangestellte Wädler ein Wertpaket mit 100 000 Fr. Es verging geraume Zeit, bis der Täter festgenommen werden konnte, während inzwischen auf Unschuldigen der Verdacht lastete. Wädler wurde bekanntlich bei seiner Landung in Rio de Janeiro verhaftet. Es scheint aber, daß er straflos ausgehen wird, denn die erste gerichtliche Instanz in Rio de Janeiro ordnete seine Freilassung an, weil zwischen der Schweiz und Brasilien kein Auslieferungsvertrag bestehe. Sollten die anderen Instanzen zu dem gleichen Entschlusse kommen, so können sich die Bundesbahnen nur damit trösten, daß sie nach Abzug der Gerichtskosten und dessen, was Wädler verbrauchte, noch 81 000 Fr. vom gestohlenen Gelde zurückerhalten.

Württemberg.

Zu Uebungen werden einberufen: I. vom 31. August bis 24. September beim Infanterieregiment 121, Reservisten der Infanterie vom Jahrgang 1899 und 1900, die schon einmal geübt haben; II. vom 23. August ab bis Schluß der Herbstübungen beim Dragoner-Regiment 25 Reservisten, die noch keine Uebung ableisteten; III. vom 1. bis 22. September beim Trainbataillon 13 die Militärbäder der Reserve; IV. vom 26. September bis 9. Oktober beim Pionierbataillon 13 die Reservisten der Pioniere, und V. vom 29. September bis 12. Oktober beim Feldartillerie-Regiment 65 Reservisten der Kavallerie zur Ausbildung im Fahrdienst der Feldartillerie.

Stuttgart, 13. August. Im Alter von 63 Jahren ist gestern Oberst a. D. Gd. v. Schmid nach langem Leiden gestorben. Schmid hat die beiden Feldzüge von 1866 u. 1870/71 mitgemacht. Den letzteren als Brigadeadjutant Reichensteins, wobei er besonders bei Champagne erfolgreich eingriff. Er wurde dafür mit dem Eisernen Kreuz und dem Militärverdienstorden ausgezeichnet. Nach dem Krieg kam er im Lauf der Jahre zum Kriegsministerium, trat aber infolge körperlicher Leiden frühzeitig in den Ruhestand über.

Stuttgart, 12. August. Die Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung gibt auf Grund der Erhebungen des Statistischen Landesamts nachstehende Zusammenstellung über Obstansichten in Württemberg: Äpfel stehen sehr gut; nirgends; gut in den Oberämtern Brackenheim, Eßlingen, Heilbronn, Marbach, Stuttgart, Ellwangen, Hall, Wehringen, Welzheim, Biberach, Laupheim, Leutkirch, Saulgau, Waldsee, Wangen; sehr gering in den Oberämtern Balingen, Calw, Neutlingen, Gaildorf, Heidenheim. Birnen stehen sehr gut; nirgends; gut in den Oberämtern: Eßlingen, Marbach, Stuttgart, Herrenberg, Oberndorf, Ellwangen, Gmünd, Hall, Neresheim, Biberach, Laupheim, Ravensburg, Saulgau, Wangen; sehr gering in den Oberämtern Maulbronn, Nürtingen und Neutlingen. In den übrigen Oberämtern stehen die genannten Obstsorten mittel bis gering.

Weißach, 13. August. Die feierliche Eröffnung der Strohgäubahn Korntal-Weißach fand heute unter freudiger Teilnahme der beteiligten Gemeinden statt. Die Festgäste sammelten sich kurz vor 10 Uhr auf dem Bahnhof Korntal, wo Gemeindevorsteher Durr eine kurze Begrüßungsansprache hielt. Um 10 Uhr setzte sich dann der reich geschmückte Festzug in Bewegung. Auf den Stationen Mönchingen, Schwieberdingen, Hemmingen, Heimerdingen und Weißach fanden kurze Begrüßungsfeiern statt, wobei die Ortsvorsteher der Freude über die Eröffnung der schon längst gewünschten Bahn Ausdruck gaben. Die Gesangsvereine und die Schulsjugend brachten Volkslieder zum Vortrag. Die Festteilnehmer fuhren um 12 Uhr wieder nach Heimerdingen zurück, wo im Hotel Jägerheim das Festessen stattfand. Schultheiß Walter von Weißach brachte dabei das Hoch auf den König aus. Landtagsabg. Immendorfer gab dem Wunsch Ausdruck, daß die Bahn bald nach Pforzheim fortgeführt werden möge. Staatsrat v. Balz brachte ein Hoch aus auf das Blühen und Gedeihen des Strohgäus. — Die 22,3 Kilometer lange Bahn schließt in Korntal an die Staatsbahn an, die Strohgäubahnzüge fahren daselbst in den Staatsbahnhof ein, je 3 Züge am Tag werden auf der Staatsbahnstrecke bis Juffenhäuser weitergeführt. Sämtliche Züge führen nur eine Wagenklasse; die württemb. Staatsbahnstationen geben direkte Fahrarten nach sämtlichen Stationen der Strohgäubahn aus.

Schwenningen, 11. August. Ein schweres Unglück ereignete sich heute nachmittag bei der

Niederlegung von vier Schornsteinen der Tonwarenfabrik Kirchberg u. Kaiser. Die vier Kolosse stürzten unter furchtbarem Krachen durch Dynamit-Sprengung nach der beabsichtigten Richtung zusammen; jedoch wurden durch abfliegende Steinmassen der Bauführer Götz getötet und der leitende Ingenieur Eichenauer aus Ludwigshafen lebensgefährlich verletzt. Der Sprengung wohnten Tausende von Zuschauern bei.

Dornstetten, 12. August. Heute nachmittag hielt der hiesige Obstbauverein eine sehr zahlreich besuchte Versammlung ab. Der Vorstand, Schullehrer Seiz, wies auf die ungeheuren Verheerungen des Frostnachtspanners hin, wie sie leider der heutige Jahrgang zur Genüge zeigt, und bezeichnete eine gemeinsame Bekämpfung dieses gefährlichen Schädlings als unerlässlich. Dr. Mahler unterstützte diese Ausführungen durch Hinweis auf seine Erfahrungen vom letzten Herbst, die er mit Klebringen machte, an welchen er von Mitte Oktober bis anfangs Dezember die Weibchen dieser Schädlinge in einer Zahl von 60—80 auffand; er ist daher der Ueberzeugung, daß er seinen heurigen Obsthilfen lediglich diesen Maßnahmen zu verdanken habe. Schmiedemeister Weinländer bestätigte ebenfalls die Notwendigkeit der Anlegung von Klebgürteln, indem er seine erfolglosen Bemühungen durch Umstreuen des Stammes mit Kainit bekannt gab. Daher wurde nun einstimmig beschlossen, eine Eingabe an die bürgerlichen Kollegien zu richten, die erforderlichen Mittel zur Beschaffung der Klebringe zu bewilligen.

Buchau, 14. August. Unter Zurücklassung eines kranken Mannes und 4 unmündiger Kinder ist, lt. „Oberländer“, die Frau des Gastgebers Scheffold „Zum scharfen Eck“ hier mit dem ebenfalls verheirateten Knecht Brust mit 600 M. bar Geld durchgebrannt. Bei dem Weggange von hier gab sie ihrem Mann vor, einen Besuch bei ihren Eltern zu machen. Als sie aber am Abend nicht mehr zurückkehrte, hat sich herausgestellt, daß die Kasse und mehrere Schubladen leer waren.

Stuttgart. [Landesproduktionsbörse.] Bericht vom 13. Aug. von dem Vorsitzenden Fritz Kreglinger. Mit aller Bestimmtheit darf jetzt behauptet werden, daß Aufstand qualitativ dieses Jahr eine sehr geringe Weizen-ernte gemacht hat, und da auch der rumänische Weizen zum allergrößten Teil verregnet erscheint, wird heuer wohl Nordamerika wieder die führende Rolle übernehmen. Zu Anfang der Berichtswache gingen die Kurse noch etwas mehr zurück, um am Schluß derselben infolge großer Exportnachfrage sich wieder auf das vorwöchentliche Niveau zu heben. Der Absatz in Getreide und Mehl ist besser geworden, die Tendenz ist rubig, aber gut behauptet. Die Preise unverändert wie vor. Montag. — Weizenreise per 100 Kilogramm inkl. Sack: Weib Nr. 0: 80 M. — Fig. bis 31 M. — Fig. Nr. 1: 28 M. 50 Fig. — 29 M. 50 Fig. Nr. 2: 27 M. — Fig. bis 28 M. — Fig. Nr. 3: 25 M. 50 Fig. bis 26 M. 50 Fig., Nr. 4: 23 M. — Fig. bis 24 M. — Fig. Suspendries 80 M. — Fig. bis 31 M. — Fig. Kleie 10 M. — Fig. — 10 M. 25 Fig.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

* Langenbrand, 12. August. Die Bauversammlung des Enzgäus der evangelischen Arbeitervereine fand heute hier statt. Vertreten waren sämtliche 4 Vereine, Neuenbürg, Schwann, Grumbach und Langenbrand. Die Sommerfeste mit ihren vielfachen sonstigen Gelegenheiten, als da sind Waldfeste u. a., sind freilich für einen Verein, der nicht in erste Linie das Vergnügen stellt, sondern der auch bei solchen Versammlungen durch die gehaltenen Vorträge die Teilnehmer zu eifriger Mitarbeit in Anspruch nimmt, nicht die günstigste Zeit. Es wird sich wohl empfehlen, daß der Gauausschuß die nächste Gauversammlung für das zeitige Frühjahr ausschreibt. Zu aller Freude konnte der Verbandssekretär Fischer, von einer Krankheit erkrankt, die Versammlung besuchen. Er hielt einen Vortrag über das Thema: Lohnt sich die Arbeiterbewegung sittlich rechtfertigen? In eingehender, warmer und überzeugender Weise besprach er verschiedene Hauptfragen der heutigen Arbeiterbewegung, so die Lohnfrage, die Verkürzung der Arbeitszeit, den Arbeitsvertrag, die Arbeitslosenversicherung u. a. Ohne zu verkennen, wie alle diese für den Arbeiterstand so wichtigen Fragen durch den Mißbrauch, den einzelne oder viele mit den vermehrten Rechten und Vergünstigungen treiben mögen in Mißkredit geraten können und wirklich geraten, wurde doch in überzeugender Weise nachgewiesen, daß die Arbeiterschaft ein sittliches Recht habe, alle diese Fragen fortgesetzt im Auge zu behalten und ihre Verwirklichung durchzusetzen. Wenn z. B. auch das Streben nach höherem Lohn und kürzerer Arbeitszeit von vielen Arbeitern nur als ein Mittel betrachtet werde, um länger im Wirtshaus sitzen und mehr für die

eigene Person verbrauchen zu können, so dürfte nicht übersehen werden, daß die wirklich tüchtigen Arbeiter von beiden einen ganz andern, für sich und ihre Familie erfolgreichen und wohlthätigen Gebrauch machen. In der nachfolgenden Besprechung wurde besonders hervorgehoben, daß die evangelischen Arbeitervereine mit ihrem Grundsatz: „Gut evangelisch und gut deutsch“ der allein richtige Boden seien, um die Arbeiter dazu zu erziehen, daß sie den Aufgaben sich gewachsen zeigen, die unsere so viel gerichtete Zeit an sie stellt. Ganz besonders aber müßten unsere Arbeitervereine darauf bedacht sein, die Jugend zu gewinnen, damit sie die Zukunft für sich haben. Möge auch diese Gauerversammlung der Sache der evangelischen Arbeitervereine im Bezirk zu regem Leben und weiterer Ausbreitung dienlich sein!

Neuenbürg, 14. August. Infolge einer Verfügung im Amtsblatt der Verkehrsanstalten wird die Verwendung von Tintenstiften bei der Ausfertigung von Eisenbahnpaketadressen zu Expressgutsendungen bis auf weiteres versuchsweise gestattet.

Liebenzell, 9. August. Zwecks einer genauen Fremdenstatistik wurde von der Ortspolizeibehörde eine Zählung der Kurfremden angeordnet und am 8. ds. Mts. durch besonders hierzu aufgestellte Zähler mittelst Zählbogen vorgenommen. Diese ergab die Anwesenheit von 909 in der Nacht vom 7.—8. ds. Mts. gleichzeitig hier anwesenden Kurfremden. (1905: 839.)

** Pforzheim, 14. August. Gegen 1/4 11 Uhr heute abend stieß das Automobil des Fabrikanten Wb. Raß bei der „Eintracht“ in Brödingen auf einen daselbst aufgestellten Pritschenwagen. Raß, der herausprang, erlitt einen Beinbruch, sein Proturist Walz und ein weiterer Mitfahrender erlitten starke Kontusionen am Kopf. Der Chauffeur blieb unverletzt. — Heute vormittag lief das 5jährige Söhnchen des Kaufmanns R. Schläfle direkt in einen von zwei scheuen Pferden gezogenen Wagen, wobei ihm an der linken Hand zwei Finger abgequetscht und der Unterarm aufgerissen wurde.

Ein schöner und lange dauernder Herbst soll heuer in Aussicht stehen. Ältere Landleute, welche aus leicht begreiflichen Gründen hierüber ihre Beobachtungen anstellen und diesen — vielleicht nicht mit Unrecht — mehr Glauben beimessen, als den Prophezeiungen gelehrter Wettermacher, wollen

dieses unter anderem auch daraus schließen, daß der Hollunderstrauch noch immer vereinzelt seine weißen Blüten treibt, obwohl die Blütezeit desselben doch eigentlich längst vorbei ist. Es wäre wohl recht gut, wenn sich diese Voraussage erfüllen würde, denn der Winter dauert jedem lange genug. Aber anscheinend hat der Herbst schon begonnen.

Neuenbürg, 15. August. Auf den heutigen Vierteljahrsviehmarkt wurden 96 Milch- und 132 Läufer Schweine zugeführt. Der Verkauf war ein sehr lebhafter und die Preise sind im Sinken begriffen. Es wurde bezahlt für Milchschweine 18 bis 32 M., und für Läufer Schweine 45—103 M. pro Paar.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Homburg, 14. Aug. Der Kaiser ist heute nachmittag kurz vor 4 Uhr mit Gefolge hier eingetroffen und hat sich im Automobil zur Saalburg begeben. — Der Herausgeber der New-Yorker Staatszeitung, Ribber, der bereits gestern zur kaiserlichen Frühstückstafel zugezogen wurde, ist heute nochmals vom Kaiser empfangen worden. Er hatte heute mit dem Kaiser eine längere Unterredung über die amerikanischen Verhältnisse, wobei der Kaiser seine lebhafteste Sympathie für die Vereinigten Staaten und den Präsidenten Roosevelt zum Ausdruck brachte.

Aus London meldet die „Voss. Ztg.“: Von den Morgenblättern spricht die „Times“ der Zusammenkunft alle politische Bedeutung ab, weil schon vor Monaten abgemacht worden sei, daß sie eine bloße Höflichkeitssache, insbesondere ohne irgend welche Beziehungen zur Lage in Rußland bleiben solle, dagegen mißt der „Daily Express“ der Zusammenkunft eine internationale Wichtigkeit bei.

Dem „Berl. Tagebl.“ wird aus Petersburg gemeldet: Die Nowoje Wremja nimmt an, daß der englische König und der deutsche Kaiser sowohl die Vorgänge in Rußland wie die englisch-russische Annäherung, die Festsetzung der Interessensphären in Persien, die Verminderung der Rüstungen und viele andere Fragen berühren würden, über die sich zu äußern verfrüht sei. Das Blatt begrüßt die Aenderung in der Stimmung zweier Monarchen

aufrechtig, die augenscheinlich zu der Ueberzeugung gekommen seien, daß trotz der Enge sich in Europa bei gutem Willen und gegenseitiger Nachgiebigkeit ein gemeinsames friedliches Leben durchaus verwirklichen lasse.

Berlin, 14. Aug. Zur Herrscherzusammenkunft in Cronberg schreibt die „Voss. Ztg.“: Es liegt kein Grund vor, die Wichtigkeit dieses Vorgangs für die Politik zu übertreiben und über eine Handlung, die zunächst nicht viel anderes als eine gesellschaftliche Höflichkeit ist und vielleicht auch nicht mehr wird, eine Befriedigung zur Schau zu tragen, als müßte sich nun alles, alles zum Besseren wenden. — Im selben Sinn spricht sich auch die agrarische „Deutsche Tageszeitung“ aus.

Berlin, 14. Aug. Aus Petersburg meldet die „Voss. Ztg.“: Die Zahl der Angeklagten vor dem Kronstädter Kriegsgericht beläuft sich auf über 2000.

Solingen, 14. August. Ein schweres Unwetter ist heute nachmittag über Solingen und Umgebung niedergegangen und hat namentlich über dem südlichen Stadteil mehrfachen Schaden angerichtet. In Schaberg stürzte infolge des heftigen Sturmes das Stationsgebäude ein, wobei mehrere Personen durch Glassplitter verletzt wurden. In Dorperhof wurde ein 13jähriger Knabe unter den Trümmern eines einstürzenden Hauses begraben und getötet, ein anderer schwer verletzt.

Anzeigen müssen — um noch Aufnahme zu finden — längstens **vormittags 8 Uhr** aufgegeben werden.

Größere Anzeigen tags vorher.

Reklameteil.

Seidenstoffe von M. L. 10 an — fertige Blusen! — Muster u. Auswahlen an jedermann
Seldenhans Weinbrenner, Stuttgart, Marienstrasse 10

Hierzu zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

An die Ortsbehörden: für die Arbeiterversicherung.

Zum Zwecke der Beschaffung von Grundlagen für die Zuteilung der **Formulare** zu:

1. **Quittungskarten.**
Formular A,
B.
2. **Verzeichnissen** über die **ausgestellten Quittungskarten.**
Formular A:
1. Kopfbogen,
2. Einlagebogen.
Formular B:
1. Kopfbogen,
2. Einlagebogen.
3. **Aufrechnungsbescheinigungen.**
Formular A,
Formular B.
4. **Altersrenten-Quittungen.**
a) laufende,
b) einmalige.
5. **Invalidenrenten-Quittungen.**
a) laufende,
b) einmalige.
6. **Krankenrenten-Quittungen.**
a) laufende,
b) einmalige.
7. **Beitragsersatzungs-Quittungen.**
8. **Urkunden** über den **Bezug von Beitragsmarken** gegen **Bezahlung.**
a) für die Ortsbehörden,
b) für die Krankenkassen.
9. **Protokollen.**
a) für Invalidenrenten-Anträge,
b) für Altersrenten-Anträge,
c) für Heilverfahrens-Anträge:
Formular 1a (für Mitglieder der Krankenkassen und Krankenpflege-Versicherungen),
Formular 1b (für Versicherte, die weder einer Krankenkasse noch einer Krankenpflege-Versicherung angehören).

10. Beitragsersatzungen.

- Formular 4,
" 5,
" 6,
" 7,
" 8,
" 9.

11. Protokollen für Anträge auf Rückerstattung zu Unrecht bezahlter Beiträge.

Formular 10.

12. Ärztliches Gutachten.

- a) für Invalidenrenten-Gesuche,
b) für Heilverfahrens-Gesuche:
Formular 2a (für Lungentuberkulose),
Formular 2b (für alle anderen Krankheiten).

13. Postkarten zur Ermittlung von Quittungskarten bei der Kartenregistratur anlässlich eines Renten-gesuchs für das Jahr 1907

wollen die Ortsbehörden bis spätestens 1. September ds. Jb. **tunlichst genau** angeben, wie viel Formulare der genannten Art noch bei ihnen vorhanden sind und wie groß im Laufe des Jahres 1907 voraussichtlich der Bedarf an solchen bei ihnen werden wird.

Der Bedarf an Formularen ist nach **Stück** (nicht Bogen) anzugeben.

Zugleich wird auf den Erlass der Versicherungsanstalt vom 15. Juli 1904 (Amtsblatt des Vorstands der Versicherungsanstalt Württemberg Nr. 5 S. 33) aufmerksam gemacht.

Neuenbürg, den 14. August 1906. R. Oberamt,
Hornung.

K. Nachlassgericht Oberlengenhardt.

Ueber den Nachlass des am 2. Juli 1906 in Keetmanshoop verstorbenen Reiters der R. Schutztruppe für Südwestafrika **Gotthilf Kusterer** von Oberlengenhardt wurde heute die Nachlassverwaltung angeordnet und **Jakob Kusterer**, Gemeinderat in Oberlengenhardt als Nachlassverwalter bestellt.

Den 10. August 1906. Vorsitzender,
Stv. Bezirksnotar **Schumacher**.

Wildbad (Windhof).

Alford-Arbeiter

zum Bündeln von 12 mm starken Brettern sucht

Wilhelm Treiber,
Sägewerk.

Ich nehme hiemit die am 8. Mai 1906 in bezug auf Hrn. Eugen Staub in Neuenbürg gebrauchte Beleidigung mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück und lehne hierwegen

öffentlich Abbitte.

Christian Blach, Säger,
früher in der Bügelmaschinenfabrik.

Anerkannt selbe Fabrikate!



Überall zu haben.

Ansichts-Postkarten

in schöner Auswahl empfiehlt
C. Meck.



Arnbach
Holz-Verkauf.

Aus dem hiesigen Gemeindewald in den Abteilungen: 24 Teichle, 25 Wolfsgrube, 26 Salzled und 27 Ober. Bergwald kommt am

Donnerstag, den 23. August ds. Js.,
von vormittags 9 Uhr an
im Rathaus dahier zum Verkauf:

1200 St. tann. Stammholz mit zuf. 804 Fm. I.—V. Kl.
ferner:

- 199 St. Bauftangen I.—IV. Kl.
- 94 " Hagftangen I.—IV. Kl.
- 129 " Hopfenftangen II. und III. Kl.
- 341 " Reisftangen II.—V. Kl.

Das Holz ist schön und die Abfuhr sehr günstig.
Den 11. August 1906.

Gemeinderat.

Arnbach.
Holz-Verkauf.

Aus dem hiesigen Gemeindewald kommt
am Montag, den 20. August ds. Js.
an Ort und Stelle zum Verkauf:

- 17 Km. Buchen-Scheiter
- 20 " " Prügel
- 84 " Tannen-Prügel
- 68 " " Kinden
- 263 St. Buchen-Wellen
- 2909 " Nadel-Wellen.

Zusammenkunft **morgens 8 Uhr** bei Einmündung des Schwanner Fußwegs in die Marzeller Straße.
Den 11. August 1906.

Schultheißenamt.
Höll.

Landwirtschaftl. Bezirks-Verein
Neuenbürg.

Der Verein ist bereit, für die Herbstsaat den Bezug von Kunstdünger

Thomasphosphatmehl und Kainit

in nachweisbar guter Qualität zum Selbstkostenpreis an die Mitglieder zu vermitteln.

Anmeldungen wollen **längstens bis 1. Sept. ds. Js.** bei Oberamtsärzt Dr. Böpple eingereicht werden.

Den 13. August 1906.

Vereinsvorstand
Oberamtmann Hornung.



in großer Auswahl empfiehlt billigst

Chr. Semmelrath, Pforzheim.

Deimlingsstraße 12 und Waisenhausplatz 3.

Reparaturen in Kinderwagen etc. werden solid und billig ausgeführt.

zur Lieferung von

Speisen- u. Weinkarten

einfache und zum Einschieben der Einlagen, oder als Selbstbinder zum Einklemmen der Einlagen, moderner Ausführung, in ganz Leinwand, Lederimitation und ganz Saffianleder mit Messinggeden etc. und Goldtitel, sowie zur Lieferung der Einlagen selbst empfiehlt sich den tit. Gasthöfen und Pensionen angelegentlich

C. MEEH,

Buchdruckerei zum Enztäler. o Buchbinderei.

Eine Partie geschnittenes
Schreinerholz,
sowie etwas

Schreinerhandwerkzeug
hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Exped. d. Bl.

Arnbach.

Eine Wohnung

mit 2 Zimmern und allem Zubehör hat sofort zu vermieten

Ludwig Ohner,
Altköchenwirt.

Chr. Schill

Baunternehmer
in Wildbad

empfiehlt waggontweise ab Fabrik und im Einzelverkauf ab Lager Bahnhof hier

bei billiger Berechnung:

Falzziegel,

(Tonwarenindustrie Wiesloch)

gew. Ziegel u. Schindeln,

ka. Portlandcement

vom württ. Portlandcementwerk

Lauffen a. N.

Sacksteine

in allen Sorten und

Kaminsteine,

Schwemmsteine

und selbstgefertigte

Schlacken- u. Gipssteine,

10, 12, 14 und 16 cm breit,

feuerfeste Sacksteine und

Platten,

Steinengrößen in allen

Cementröhren in allen

gemahl. Schwarzkalk

in Säcken,

Carbolinum,

Dachpappen,

Bei Wagenladungen ent-

sprechend billiger.

Frühmorgens

ist jede Haut weich, zart und geschmeidig, sowie jeder Teint rosig und blendend schön, wenn man sich

abends

mit Bergmanns Aseptin-Cream von Bergmann & Co., Nadebent einreibt, a. Bl. N. 1— bei Carl Mahler.

5 schöne Ansichtspostkarten:

Württemberg,

100 Jahre Königreich

mit historischen Texten von

Gustav Ströhmfeld.

Preis der Serie nur 50 Pf.

Jedermann sollte sich diese

interessanten Karten verschaffen.

In Neuenbürg zu haben bei

C. Meeh.

Waldreunach, den 14. August 1906.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß meine liebe Gattin, unsere l. Mutter, Großmutter, Tote, Schwester und Schwägerin



Karoline Stoll, geb. Reichstetter,

nach längem, schwerem Leiden im Alter von nahezu 69 Jahren in dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Stoll.

Die Beerdigung findet am Donnerstag mittag 2 Uhr statt.

Arbeits-Vergebung.

Zum Bau der Turnhalle des Turnvereins Grunbach sind folgende Arbeiten zu vergeben:

- | | |
|--------------------|------------------------|
| 1. Grabarbeit | 7. Gipsarbeit |
| 2. Maurerarbeit | 8. Schreinerarbeit |
| 3. Steinhauearbeit | 9. Glaserarbeit |
| 4. Eisenlieferung | 10. Bodenlieferung |
| 5. Zimmerarbeit | 11. Schlofferarbeit |
| 6. Blechenerarbeit | 12. Anstreicherarbeit. |

Plan und Bedingungen liegen bei **Fr. Meile z. „Traube“** in Engelsbrand 8 Tage zur Einsicht auf. Offerte sind bis **21. August** an den Vorsitzenden des Turnvereins in Grunbach einzureichen.

Zahn-Arzt

Dr. Kleinmann aus Karlsruhe

praktiziert

Mittwoch u. Samstag in Herrenalb

Villa Pfeiffer (Photograph).

Sprechstunden: Mittwoch 8—12 Uhr,

Samstag 8—6 Uhr.

Jul. Schraders Mostsubstanzen in Extraktform

werden seit langen Jahren von Tausenden von Konsumenten, Gutsverwaltungen, Haus- u. landwirtschaftlichen Betrieben aller Art

mit größter Zufriedenheit

zur Herstellung eines guten gesunden und haltbaren Sanstrunkes benutzt und sind die vielen langjährigen und treuen Kunden wohl der beste Beweis für die Vorzüglichkeit des Präparates.

Das Alter kommt auf ca. 7 Pfennig.

Julius Schrader, Feuerbach bei Stuttgart.

Vorrätig in Portionen zu 150 und 50 Liter in den meisten einschlägigen Geschäften des Landes.

Depot in Neuenbürg bei Apoth. Bozenhardt; in Wildbad bei Ant. Helnen, Drogerie; in Herrenalb bei Apoth. Bozenhardt, und in Schömberg bei Emil Nähl, in Gräfenhausen bei Ernst Buck.

Neue Formulare!

Steuerliste und Einzugsregister

über die

Gemeinde-Einkommen-Steuer

sowie

Einzugsregister

für die

Gemeinde-Kapital-Steuer

nun zu haben bei

C. MEEH,

Formulardruckerei z. „Enztäler“.

Waschen Sie
nur
mit

Schneekönig

es ist das
beste
Seifenpulver
Fabrikant:
Carl Goetze Söppingen